



KjG Bundesstelle · Postfach 32 05 11 · 40420 Düsseldorf

An die
Redaktion

KjG-Pressemitteilung #08-14

Düsseldorf, den 29. Oktober 2014

Bundesleitung der Katholischen jungen Gemeinde (KjG):

KjG setzt Schwerpunkt auf Wahlrecht ohne Altersgrenzen

Auf dem Bundesrat legt die KjG ihre politische Agenda fest

Düsseldorf. Der Kampf für ein Wahlrecht ohne Altersgrenzen wird jugendpolitischer Schwerpunkt der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) in den kommenden Jahren. Das entschieden gut 40 Delegierte aus 21 Diözesanverbänden auf dem Bundesrat der KjG an diesem Wochenende in Frankfurt/Main. Weiteres wichtiges Thema bleibt die Forderung der Begrenzung von Schule und Lernen auf 35 Zeitstunden. Zudem hat der Kinder- und Jugendverband eine Stellungnahme für die Akzeptanz sexueller Vielfalt verabschiedet, eine Spende für den Kampf gegen Ebola beschlossen und sich zu Umweltstandards verpflichtet.

„Es wird Zeit, dass die KjG aktiv gegen die fundamentale Benachteiligung junger Menschen angeht: Dass sie nicht wählen dürfen, sie nicht bei politischen Entscheidungen, mitbestimmen dürfen, nur weil sie unter eine willkürliche Altersgrenze fallen. Wir fordern, dass jede und jeder wählen darf, die und der sich dazu in der Lage fühlt“, erklärt Bundesleiterin Anne Schirmer das Anliegen der KjG.

Die Argumente, die gegen ein Wahlrecht ohne Altersgrenze angeführt werden, wie mangelnde persönliche Reife, fehlende politische Bildung oder Manipulierbarkeit, spielen augenscheinlich bei allen anderen Altersgruppen auch keine Rolle, so die KjG. „Aus unserer täglichen Arbeit wissen wir, dass Kinder und Jugendliche sehr wohl in der Lage sind, ihre Anliegen wahrzunehmen und begründete Entscheidungen zu treffen, wenn man sie ihrem Alter gemäß politisch bildet. Deshalb lehnen wir auch ein Familien- oder Stellvertreter*innenwahlrecht ab“, so Anne Schirmer.

Herausgeberin:

Bundesleitung der
Katholischen jungen
Gemeinde (KjG)

Redaktion:

Wolfgang Finke

Durchwahl:

02 11 . 98 46 14-21

E-Mail:

wolfgang.finke@kjg.de

Zur freien Verwertung durch
Redaktionen von Presse, Funk,
Fernsehen, Online-Angeboten

**Bundesstelle der
Katholischen jungen Gemeinde e.V.**

Carl-Mosterts-Platz 1 · 40477 Düsseldorf
Postfach 32 05 11 · 40420 Düsseldorf

Telefon: 02 11 . 98 46 14 - 0
Telefax: 02 11 . 98 46 14 - 29

E-Mail: bundesstelle@kjg.de
Internet: www.kjg.de

Pax-Bank eG: BIC GENODED1PAX
IBAN DE04 3706 0193 2001 622 016

Postbank Frankfurt a. Main: BIC PBNKDEFF
IBAN DE48 5001 0060 0064 9606 05

Ziel der langfristig angelegten Strategie ist es, ein Aktionsbündnis zu formen und eine Petition zu erarbeiten. „Wahlrecht von Geburt an ist seit 2004 eine Forderung der KjG. Bei unseren jugendpolitischen Seminaren oder auch den U 18-Wahlen haben wir jetzt bei unseren Mitgliedern, aber auch bei vielen anderen Jugendlichen den starken Wunsch erlebt, wählen zu können und demokratische Rechte wahrzunehmen. Um dieses Anliegen endlich auf die politische Agenda zu setzen, wollen wir möglichst viele Bündnispartner*innen gewinnen.“

„35 Stunden – und keine Minute länger“ lautet die aktuelle jugendpolitische Kampagne, die die Delegierten auf dem Bundesrat bekräftigt haben. Der Zeitaufwand, den Schülerinnen und Schüler für die Schule aufwenden, soll auf maximal 35 Zeitstunden pro Woche begrenzt werden. Diese 35 Zeitstunden beinhalten die Unterrichtszeit (ohne Pausen), sowie Zeiten für Vor- und Nachbereitung (Hausaufgaben) und Prüfungsvorbereitungen. Weiter vertieft wird die KjG die Kampagne auf ihrem jugendpolitischen Seminar 2015. Dann sollen etwa 30 KjGler*innen mit Fachpolitiker*innen und -verbänden über ihre Forderungen nach Begrenzung von Schulzeit und mehr Freiräumen für Freizeit und Ehrenamt diskutieren.

Der Bundesrat hat noch weitere Beschlüsse gefasst:

In einer Stellungnahme spricht er sich einstimmig gegen die Diskriminierung von homo-, bisexuellen, trans* oder queer*en Menschen aus und fordert für sie Anerkennung und Akzeptanz.

Die Spende für entwicklungspolitische Projekte geht in diesem Jahre an den FIMCAP-Partnerverband CYO im von der Ebola-Epidemie stark betroffenen Sierra Leone. Sie soll den Jugendverband dabei unterstützen, humanitärer Hilfe für seine Mitglieder und ihren Familien zu leisten und die verbandliche Arbeit trotz der großen Einschränkungen fortzuführen.

Umfassenden Umweltstandards haben die Delegierten für den Bundesverband definiert, darunter auch Spenden an Klimaprojekte als Kompensation für Umweltbelastungen durch die Verbandsarbeit. Diese Umweltstandards sollen Modellcharakter für die 24 Diözesanverbände der KjG haben.

(513 Wörter) (3.270 Zeichen)

Herausgeberin:

Bundesleitung der
Katholischen jungen
Gemeinde (KjG)

Redaktion:

Wolfgang Finke

Durchwahl:

02 11 . 98 46 14-21

E-Mail:

wolfgang.finke@kjg.de

Zur freien Verwertung durch
Redaktionen von Presse, Funk,
Fernsehen, Online-Angeboten

Der Bundesrat der Katholischen Jungen Gemeinde (KjG) berät über die Arbeit des KjG Bundesverbandes und beschließt über dessen laufende Angelegenheiten. Er setzt sich zusammen aus je einer Vertreterin und einem Vertreter aus jedem der 24 Diözesanverbände der KjG und tritt zweimal im Jahr (im Herbst und Frühjahr) zusammen. Er soll die Arbeit der Diözesanverbände und des Bundesverbandes enger miteinander verzahnen.

Mission Statement der Katholischen jungen Gemeinde

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) ist ein Kinder- und Jugendverband, in dem junge Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten christliche Werte leben, lernen sich eine eigene Meinung zu bilden sowie soziale und politische Verantwortung zu übernehmen.

Wir geben Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum, einander zu begegnen, Spaß zu haben, sich weiter zu entwickeln und eigene Zugänge zum Glauben zu finden.

In unserem Verband machen wir uns stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit, auch in Kirche und Gesellschaft.

Die aktuellen Beschlüsse des KjG-Bundesrates finden Sie unter www.kjg.de/index.php?id=567. Mehr zur KjG unter www.kjg.de.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Finke
Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
KjG Bundesstelle

Herausgeberin:
Bundesleitung der
Katholischen jungen
Gemeinde (KjG)

Redaktion:
Wolfgang Finke

Durchwahl:
02 11 . 98 46 14-21

E-Mail:
wolfgang.finke@kjg.de

* Mit dem „Gender Gap“ in Form eines Sternchens* möchten wir auf alle Menschen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit hinweisen und denen gerecht werden, die sich nicht in die Geschlechterkategorien „weiblich“ und „männlich“ einordnen können oder wollen. Der zugrundeliegende Beschluss „Geschlechtervielfalt in Rede, Schrift und Bild“ ist hier oder auf der Website der KjG einsehbar: www.kjg.de>Gremien>Bundesrat>Beschlüsse.

Zur freien Verwertung durch
Redaktionen von Presse, Funk,
Fernsehen, Online-Angeboten